

Ölpreise fallen auf mehrmonatige Tiefstände

06.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

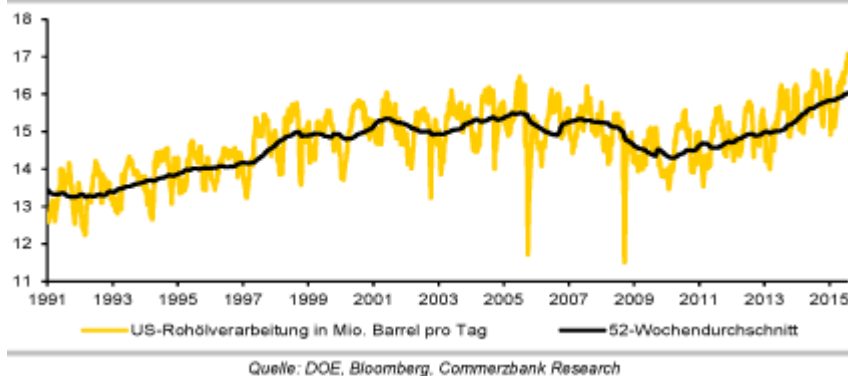
Energie

Die Ölpreise haben die Tiefs von Anfang der Woche unterschritten. Brent fiel bis auf 49 USD je Barrel. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit Ende Januar. WTI notiert bei weniger als 45 USD je Barrel, was zuletzt Mitte März der Fall war. Selbst ein unerwartet kräftiger Abbau der US-Rohölvorräte um 4,4 Mio. Barrel in der letzten Woche, welcher vom US-Energieministerium gestern Nachmittag berichtet wurde, konnte den Preisrückgang nicht verhindern. Dieser war auf gesunkene Importe und einen nochmaligen Anstieg der Rohölverarbeitung zurückzuführen.

Letztere liegt erstmals überhaupt bei mehr als 17 Mio. Barrel pro Tag. Die Frage ist, wie lange die Raffinerien dieses extrem hohe Niveau der Verarbeitung aufrechterhalten werden. Denn die nachfragestarke Sommerfahrtsaison geht in einem Monat zu Ende. Ohne eine Anpassung der Rohölverarbeitung droht dann ein massiver Anstieg der Benzinvorräte, nachdem die Destillatebestände aufgrund der hohen Verarbeitung in den letzten Wochen schon massiv gestiegen sind.

Die Verarbeitungsmargen würden dann unweigerlich unter Druck geraten und damit auch der Anreiz der Raffinerien zur Rohölverarbeitung sinken. Bei einer niedrigeren Rohölverarbeitung dürften die Rohöllagerbestände wieder steigen. Diese liegen bereits knapp 100 Mio. Barrel über dem zu dieser Jahreszeit üblichen Niveau. Hoffnungen, dass der Rückgang der US-Rohölproduktion sich fortsetzt, wurden enttäuscht. Diese stieg in der letzten Woche um gut 50 Tsd. Barrel pro Tag und machte damit gut ein Drittel des Rückgangs der Vorwoche wieder wett.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölverarbeitung liegt auf außerordentlich hohem Niveau



Edelmetalle

Die Veröffentlichung mehrerer Konjunkturdaten in den USA, die unterschiedlich ausfielen, führten gestern bei den Goldpreisen zu einem Auf und Ab. Enttäuschende US-Arbeitsmarktdaten - die Zahl der neu geschaffenen Stellen gemäß ADP lag im Juli unter den Erwartungen - ließen den Goldpreis zunächst auf gut 1.090 USD je Feinunze steigen. Die Gewinne konnten jedoch nicht gehalten werden, da der ISM-Index für den Dienstleistungssektor deutlich besser ausfiel als erwartet. Dieser stieg auf 60,3 und damit den höchsten Stand seit fast zehn Jahren und die Beschäftigungskomponente deutet auf einen robusten Stellenaufbau im Dienstleistungssektor hin.

Im Zuge dessen rutschte Gold wieder auf knapp 1.085 USD ab, wo es auch heute Morgen in etwa noch handelt. Die Marktteilnehmer dürften nun auf die Veröffentlichung der offiziellen US-Arbeitsmarktstatistik morgen schauen. Die Daten sind vor allem für die US-Notenbank Fed relevant, wann sie die Zinsen anhebt. Belastet wurden die Goldpreise gestern auch durch weitere Abflüsse aus den Gold-ETFs – die Bestände wurden um 4,6 Tonnen reduziert.

Unterstützung könnte es in den nächsten Monaten durch die indische Goldnachfrage geben. Der größte indische Goldverarbeiter erwartet, dass Indien im laufenden Fiskaljahr 2015/16 zwischen 900 und 1.000 Tonnen Gold importieren wird. Diese sollen wegen der niedrigen Preise durch eine höhere Nachfrage vor allem im vierten Quartal während der Feiertagssaison zustande kommen. Im Juli hat Indien demnach 70-75

Tonnen Gold importiert, im August sollen die Einfuhren noch über diesem Niveau liegen.

Industriemetalle

Mit Ausnahme von Nickel verzeichneten die Metalle auch gestern Preisrückgänge. Gemischte Konjunkturdaten aus den USA, die schlussendlich zu einem etwas schwächeren US-Dollar führten, gaben den Metallpreisen keine Unterstützung. Aluminium fiel erstmals seit sechs Jahren unter die psychologisch wichtige Marke von 1.600 USD je Tonne. Hierzu haben wohl auch die schwachen Ölpreise beigetragen, die die Kostenseite der Schmelzen entlasten.

Sollte der Preis dieses Niveau nicht schnell wieder zurückerobern, könnte dies zu technischen Anschlussverkäufen führen und der Preisrückgang sich fortsetzen. Aus charttechnischer Sicht wäre die nächste Unterstützung dann bei rund 1.550 USD je Tonne.

Der größte Verlierer bei den Industriemetallen war gestern Zinn. Auf Schlusskursbasis betrug das Minus 1,8%, zwischenzeitlich summierten sich die Verluste auf 4%. Indonesien, der weltgrößte Zinnexporteur, hat im Juli im Vergleich zum Vorjahr zwar weniger Zinn ausgeführt, absolut betrachtet lagen die Exporte mit 6,3 Tsd. Tonnen aber nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Offenbar wurden noch vor der Einführung verschärfter Ausfuhrbestimmungen zum 1. August größere Volumina verkauft. Entgegen früherer Aussagen plant PT Timah, der größte indonesische Zinnproduzent, im August jetzt doch mindestens 2 Tsd. Tonnen Zinn zu exportieren. Der globale Markt könnte besser versorgt sein als zunächst angenommen, was einer deutlichen Preiserholung von Zinn entgegenstehen sollte.

Agrarrohstoffe

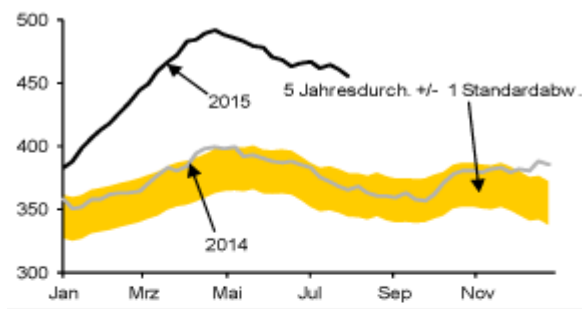
Der Rohzuckerpreis geriet gestern erneut unter Druck und verzeichnete bei 10,74 US-Cents je Pfund ein neues 6½-Jahrestief. Ein Grund für den niedrigen Zuckerpreis ist der schwache Brasilianische Real. Dieser macht es für die brasilianischen Exporteure attraktiv, Rohzucker aus der gerade laufenden Ernte an den Weltmärkten zu verkaufen. Der ohnehin schon übersorgte Markt wird dadurch weiter mit Zucker überflutet.

Daneben spielen auch Nachrichten aus Indien eine preisbelastende Rolle. Regierungsquellen zufolge könnte die indische Regierung ein Gesetz erlassen, was die indischen Zuckermühlen dazu verpflichtet, deutlich mehr Zucker zu exportieren. Ziel der geplanten Einführung der Exportpflicht ist der Abbau der hohen inländischen Lagerbestände, um die inländischen Zuckerpreise zu stützen. Sollte das Gesetz ab Beginn des neuen Erntejahres am 1. Oktober 2015 in Kraft treten und Indien ab Oktober deutlich mehr Zucker exportieren, dürfte dies die Zuckerpreise weiter unter Druck setzen.

Denn Indien dürfte zu Beginn des neuen Erntejahres auf Lagerbeständen von gut 10 Mio. Tonnen sitzen, welche angesichts einer erwarteten Produktion von 28 Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 24-25 Mio. Tonnen weiter anschwellen dürften. Das daraus resultierende Exportpotenzial würde das bislang für 2015/16 erwartete globale Angebotsdefizit abdecken. Die Überproduktion in Indien ist Folge der staatlich festgesetzten Abnahmepreise für die heimischen Zuckerrohrproduzenten, welche deutlich über den Marktpreisen liegen.

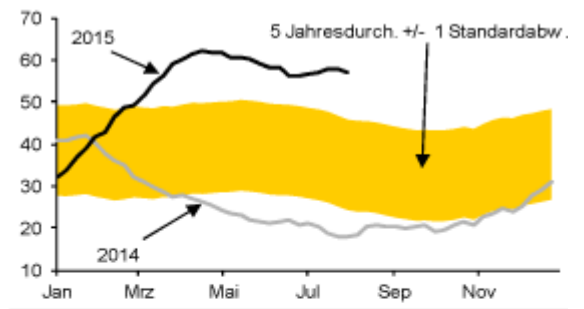
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



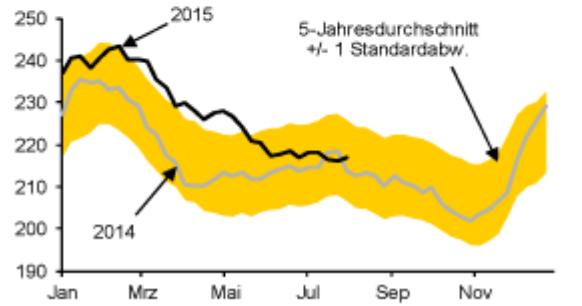
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



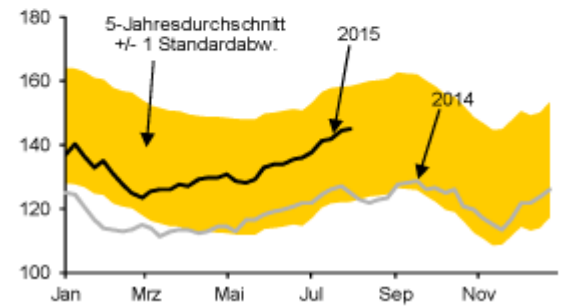
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



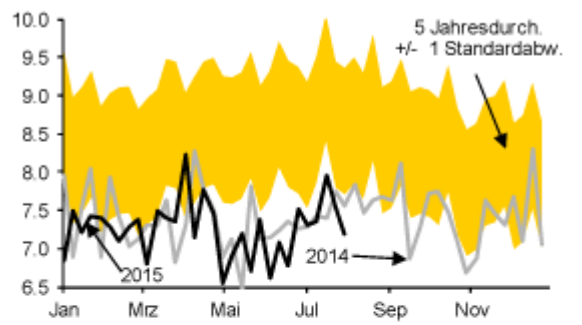
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelagerbestände in Mio. Barrel



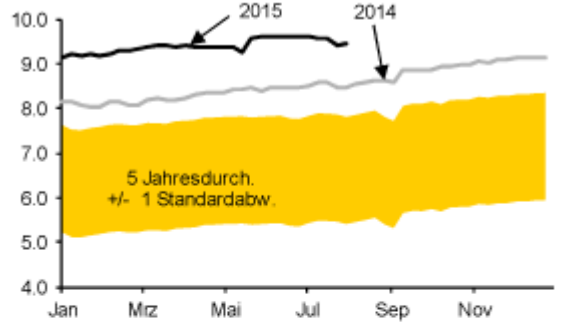
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



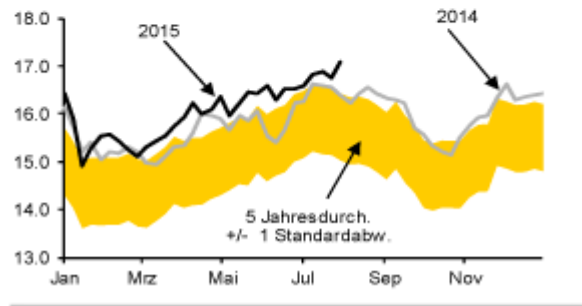
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



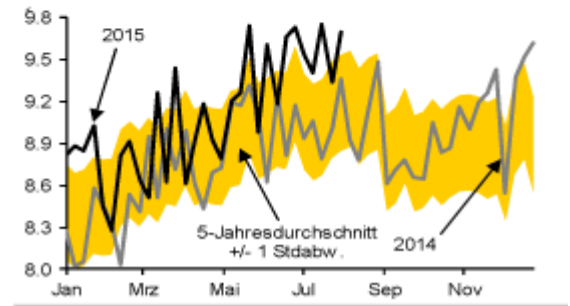
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

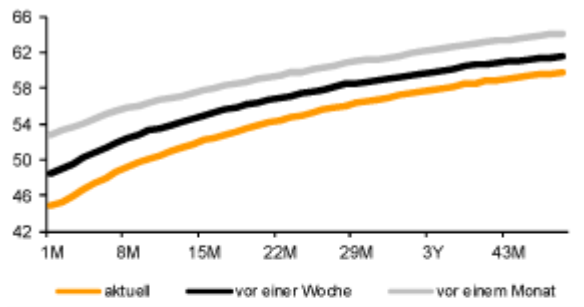
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

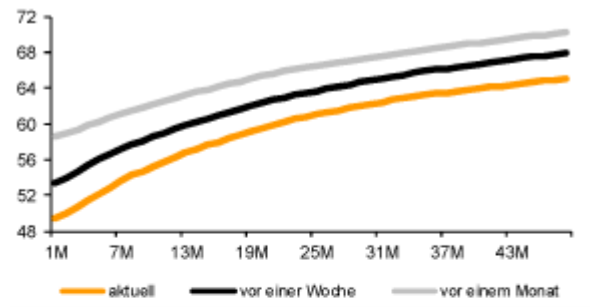
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



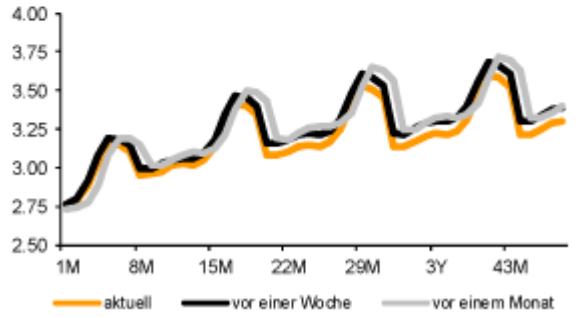
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



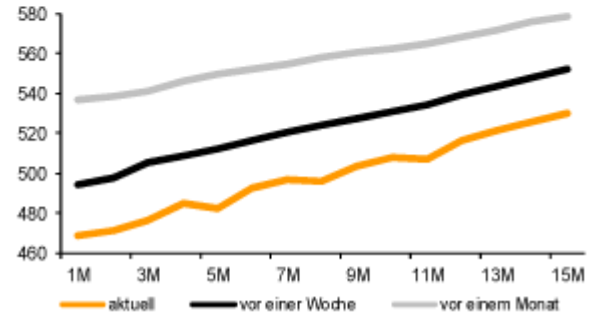
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



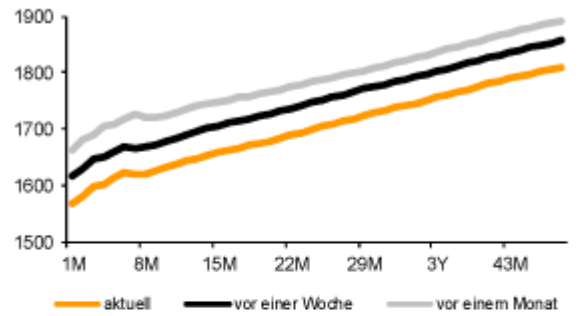
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



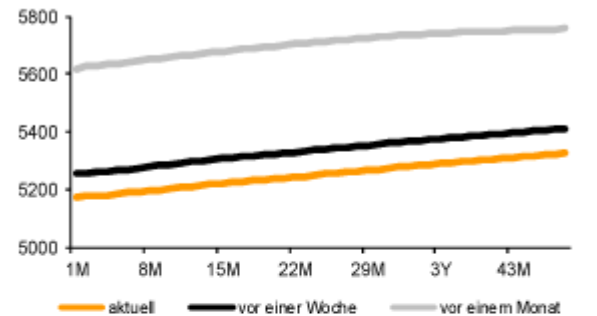
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



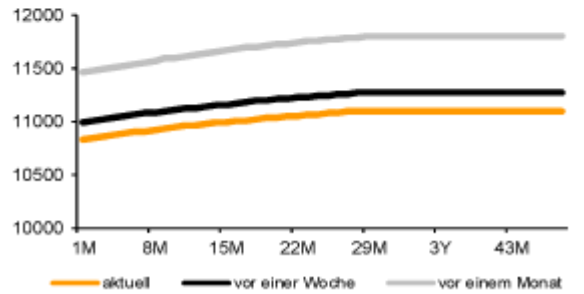
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



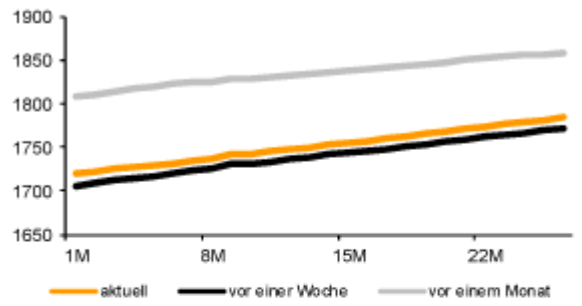
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



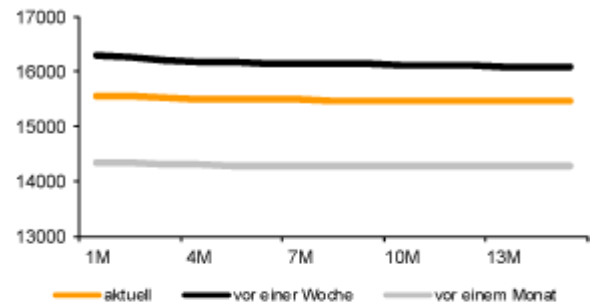
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



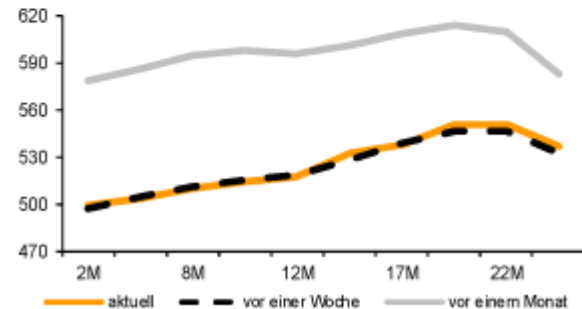
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



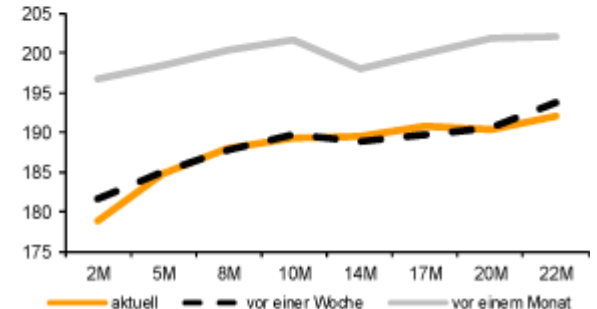
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



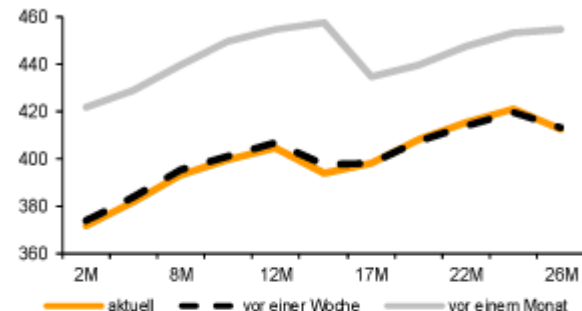
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



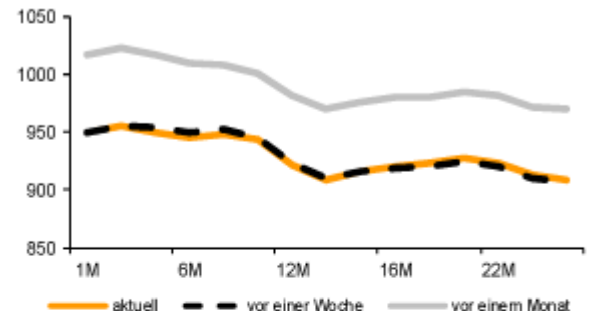
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



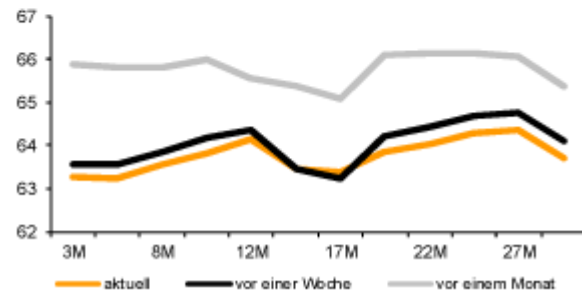
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



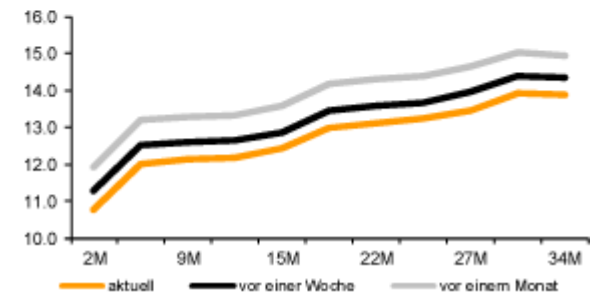
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	49.6	-0.8%	-6.9%	-12.2%	-13%
WTI	45.2	-1.3%	-7.3%	-14.4%	-16%
Benzin (95)	643.0	1.3%	2.2%	-9.6%	35%
Gasöl	473.3	0.0%	-5.1%	-12.6%	-8%
Diesel	472.8	-0.8%	-4.3%	-14.8%	-9%
Kerosin	496.0	2.0%	-2.5%	-14.4%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.80	-1.2%	-0.1%	0.3%	-4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1595	-1.4%	-2.8%	-5.8%	-14%
Kupfer	5178	-1.1%	-1.3%	-7.1%	-18%
Blei	1726	-0.6%	0.1%	-2.9%	-8%
Nickel	10860	0.3%	-1.6%	-7.3%	-28%
Zinn	15500	-1.8%	-4.4%	8.1%	-20%
Zink	1893	-1.3%	-3.0%	-6.0%	-13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1085.0	-0.3%	-0.3%	-7.3%	-8%
Gold (€/oz)	995.0	-0.5%	0.0%	-5.9%	2%
Silber	14.6	0.0%	-1.4%	-7.6%	-7%
Platin	950.2	-0.5%	-3.7%	-10.5%	-21%
Palladium	594.7	-0.9%	-3.6%	-12.2%	-25%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.8	0.3%	-0.6%	-12.4%	-11%
Weizen CBOT	502.0	1.7%	0.1%	-16.1%	-12%
Maïs	372.8	1.1%	0.4%	-11.0%	3%
Sojabohnen	953.3	1.2%	1.1%	-6.3%	-12%
Baumwolle	63.5	-0.6%	-1.5%	-5.6%	-2%
Zucker	10.76	-2.5%	-3.7%	-14.0%	-34%
Kaffee Arabica	125.9	0.8%	0.5%	-1.2%	-34%
Kakao (LIFFE, €/t)	2068	-1.6%	-3.3%	-5.2%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0906	0.2%	-0.3%	-1.5%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	455275	-	-1.0%	-2.2%	25%
Benzin	216733	-	0.4%	0.0%	1%
Destillate	144812	-	0.5%	6.6%	16%
Ethanol	19239	-	-2.1%	-1.5%	5%
Rohöl Cushing	57164	-	-0.9%	1.4%	218%
Erdgas	2880	-	1.8%	14.8%	25%
Gasöl (ARA)	3183	-	0.0%	-1.3%	17%
Benzin (ARA)	1113	-	1.7%	26.3%	27%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3414000	-0.3%	-1.1%	-4.3%	-31%
Shanghai	318564	-	-0.1%	11.0%	-15%
Kupfer LME	350825	1.0%	1.7%	9.0%	141%
COMEX	36607	-1.5%	-1.8%	17.3%	52%
Shanghai	103117	-	1.8%	-8.7%	-5%
Blei LME	215100	-0.6%	-2.5%	24.8%	0%
Nickel LME	457926	0.0%	0.0%	0.2%	44%
Zinn LME	6660	1.8%	-4.7%	-12.3%	-43%
Zink LME	430875	0.0%	-1.9%	-7.0%	-35%
Shanghai	177214	-	0.3%	-1.6%	-13%
Edelmetalle***					
Gold	48729	-0.3%	-1.3%	-4.8%	-13%
Silber	622540	0.0%	-0.2%	0.0%	-1%
Platin	2810	0.1%	1.1%	4.3%	-2%
Palladium	3018	-0.5%	1.3%	1.8%	-2%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54994--Oelpreise-fallen-auf-mehrmonatige-Tiefstaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).